

einen wohlwollenden Widerhall bei Seiner Heiligkeit finden wird, und daß ihr Friedenswerk auf die wertvolle Unterstützung des Apostolischen Stuhles rechnen darf.

Demission des österreichischen Kabinetts. Ein Kabinett Spizmüller.

Wien, 13. Dezember. Die morgige „Wiener Zeitung“ wird nachstehende Amtshäufige Handschreiben veröffentlichen:

Ehrbarer Doktor von Roerber! Ich nehme die mir angebotene Demission der österreichischen Regierung an und beauftrage Sie und Meine übrigen Minister bis zur Bildung des neuen Kabinetts die Geschäfte weiterzuführen. Zugleich teile Ich Ihnen mit, daß Ich Meinen Geholmen Rat Dr. Alexander von Spizmüller mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut habe. Wien, am 13. Dezember 1916. Karl m. p. Roerber m. p.

Ehrbarer Doktor von Spizmüller! Ich teile Ihnen mit, daß Ich die Demission Meiner österreichischen Regierung angenommen und dieselbe beauftragt habe, die Geschäfte bis zur Bildung einer neuen Regierung weiterzuführen. Ich beauftrage Sie, zur Bildung des neuen Kabinetts zu schreiten und Mir Ihre darum bezüglichen Anträge zu unterbreiten. Wien, am 13. Dezember 1916. Karl m. p. Spizmüller m. p.

Der Seekrieg.

Christiania, 10. Dezember. Mit welcher Verantwortung man hier der Ausbildung des britischen Kabinetts durch Lloyd George entgegensteht, beweist ein Leitartikel von „Morgenbladet“, in dem das Blatt, von dem Washingtoner Telegramm über verschärftete Kriegsbedingungen Englands für die neutrale Tonnage ausgehend, zum schnellen Zusammenbruch des Schiffstransporten in den neutralen Staaten auffordert, um durch gemeinsames Auftreten eine Kompensation für die Überlassung neutraler Tonnage an England in Gestalt von Kohle und erschöpften Lebensmittel- und Rohstoffzufuhr für die Neutralen durchzuführen. Das Blatt schreibt: Wenn die Neutralen sich früher dieses außergewöhnlichen Machtmittels gegenüber England bedient hätten, wäre ihre Stellung heute glänzender. Es sei aber noch nicht zu spät. Anlässlich der Debatte über die Neubildung des Kabinetts verlangte die Londoner Presse eine noch strengere Blockade und noch weniger Rücksichtnahme auf die Neutralen. Wie sich dies mit der Behauptung der gleichen Presse vereinigen läßt, England kämpfe für die Rechte und Interessen der kleinen Staaten, müsse man sie selbst entscheiden lassen. Die Neutralen könnten schwerlich verstehen, wie man der britischen Regierung allzu große Rücksicht gegenüber den kleinen Staaten vorwerfen könnte. Diese englischen Pressestimmen seien nicht bedeutungslos, man müsse sich hier auf englische Schritte vorbereiten, um ihnen entgegentreten zu können. Die neutralen Staaten müßten gemeinsame Richtlinien für ihre Handelsflottenpolitik aufstellen.

Aus dem Inland.

Wien, 12. Dezember. Wie wir aus unterrichteten politischen Kreisen erfahren, ist anlässlich des Regierungsausschlusses des Kaisers Karl eine Amnestie in naher

Zeit zu erwarten. Der Termin der bezüglichen Bekanntgabe und der Umfang dieser Amnestie ist vorläufig noch nicht bekannt. Es verlautet aber, daß die Amnestie in beiden Staaten der Monarchie, sowohl als in Österreich als in Ungarn erfolgen soll. Der letzte Aufenthalt des österreichischen Justizministers Dr. Klein in Budapest und seine Besprechungen mit seinem ungarischen Kollegen Minister Ulogh galten der Erörterung der Amnestiesträge.

Wien, 12. Dezember. Neben die Audienz des Präsidenten der Staatschuldenkontrollkommission, die gestern von Kaiser Karl und Kaiserin Zita empfangen wurde, wird noch gemeldet: Der Präsident Freiherr v. Egeder hat im Namen der beiden Häuser des Reichsrates gewählt und auch in dessen Abwesenheit feierlich tagenden Kommission dem Kaiserpaar als Kaiser und Herrn, sowie als Kaiserin und oberste Schirmfrau gehuldigt und die Sicherung unangetasteter Unterstaaten und unbegrenzter Hingabe ausgesprochen. Zugleich hat er um die Unterstützung bei Lösung der der Kommission obliegenden Domänenfrage, einerseits Förderung des Staatskredites, anderseits der gesetzlich festgelegten Erfordernisse der Kontraktierung, gebeten. Insbesondere hat er um die Aufrechterhaltung der unmittelbaren Bevölkerungssatzung während der Kriegszeit und in Abwesenheit des Reichsrates angeföhrt. Der Kaiser sprach den Dank für die dar gebrachte Huldigung und seine Zustimmung über den Beschluß der Kontrollkommission aus und stellte die Fortdauer der unmittelbaren Bevölkerungssatzung während der Kriegszeit in Aussicht. Er erkannte weiter in der wünschenswerten Weise die Opferwilligkeit der Bevölkerung bei der Zeichnung der Kriegsanleihe. Schließlich erkundigte sich der Kaiser und die Kaiserin noch nach den persönlichen Verhältnissen der beiden erfahreneren Herren, wußte die Audienz nach längerer Dauer jedoch.

Budapest, 13. Dezember. (K.B.) Das Abgeordnetenhaus nahm die Indemnitätsvorlage an.

Wien, 13. Dezember. (K.B.) Heute nachts er schnute sich in der Pulversfabrik in Tiefendorf eine Explosion, der von gick 80 Objekte, aus welchen die Fabrik besteht, 11 zum Opfer fielen. Andere Objekte wurden leicht beschädigt. Im Oste Tiefendorf wurde durch die Entzündung eines größeren Vorrathes von Ursache. Es wurden Dächer abgerissen, es stürzten Plafonds ein. Sehr viele Fensterscheiben sind zertrümmernt. Die Opfer der Explosion betragen 1 Toten, 2 Verletzte und 17 Verwundete. Die Ursache der Explosion ist vorläufig unbekannt.

Aus Deutschland.

Berlin, 13. Dezember. (K.B.) Die Konferenz der deutschen Gewerkschaften und Angestelltenverbände aller Richtungen beschlossen einstimmig, an der Durchführung des Krieges und der vaterländischen Hilfe nach Kräften mitzuwirken und alle Kräfte in den Dienst des Landes stellen zu wollen, damit die Vernichtungspläne der Gegner Deutschlands erfolglos bleiben.

Aus Bulgarien.

Sofia, 13. Dezember. (K.B.) Radoslawow verfasst in dem Sowranje das Friedensangebot, das mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Griechenland.

Graz, 12. Dezember. Die zentralen Vereinigungen der staatlichen Blätter berichten, daß von dem 28. November die Mobilisierung des kontinentalen ersten Heeres im vollen Range in der Mittelpunkt der Heeresvorbereitungen ist Larisa. In den Dörfern werden die Waffen unter Stochernachläue an die Reiterinnen verteilt. — Einigen anders lautenden Berichten möge die Agence Hanau aus Salnik, daß die Vereine der Untertanen nicht mehr in Athen seien.

Patras, 12. Dezember. Dem „Paris Echo“ wird aus dem Piräus gemeldet, daß die antirömisches Mobilisierung rasche Fortschritte macht. Neunzig Männer werden bedeutende Streitkräfte einholen. Diese Männer geschehen unter persönlichem Leitung des Generals Dismantis. Die Griechen hatten alle fünfzig Punkte in der Nähe von Athen bereit. General in den Schwungräumen auszuhoben und Kanonen auf Höhen in der Umgebung der Stadt aufzufahren.

Rumänien.

Grau, 12. Dezember. Amtliche Bekanntungen besagen über die Kommandanten, den russischen Truppen; zurückzunehmen, bestätigen die Privatmen, daß General Zacharov eine andere Befehlung als bisheriger ausdrücklichste, die ihn in der Dobrudscha gehalten hat, vorbehalten sei. Al. Pariser Tod. weendet ihre ganze Aufmerksamkeit dem Abschluß Grau.

Berlin, 12. Dezember. Ein auf je undine, unüblicher Befehl vom 19. Oktober 1916 mit der Anrede: „Nr. 55, kombinierte Brigade an 5. J. R.“ lautet:

„Gemäß hohen Bescheiden bitte ich allen Offizieren und Mannschaften folgendes mitzutragen:

1. Wege irgend welcher Materialverluste, wie Rationen, Waffen und Munition, werden sowohl die unmittelbar daran beteiligten Offiziere als auch deren Chefs vor das Kriegsgericht gestellt.

2. Es werden sofort erichossen, die Tannenbäume, deren Wagen sich ohne besondere Ermächtigung zurückgezogen haben, ferner die, die ohne besondere Berechtigung unterwegs waren, daran beteiligten Offiziere und auch deren Chefs vor das Kriegsgericht gestellt.

3. Ferner werden erichossen Verwundete, die ich ohne Befehl und ohne Waffen zurückziehen.

4. Die Verwundeten, die sich ohne Befehl zurückziegen und die Waffen zurückgelassen haben oder die, die auf Befehl zurückgezogen sind, obgleich sie nicht verwundet waren, sollen sofort unterdrückt werden, so sie sich nicht selbst die Wunden beigebracht haben, und ob die Rückzugsbefehle wirklich von den Kommandeuren gegeben worden sind. Im Falle des Gegenteiles sind die Schuldigen sofort zu erichossen.

5. Zur Erfüllung obiger Bestimmungen sollen der Front einige Geschütze und Maschinengewehre eingesetzt werden, die die Stellung der vorrückenden Marschgruppen beherrschen. Diese Geschütze sollen auf alle Truppen schießen, die sich aus dem Gefecht ohne Befehl zurückziehen.

6. Es sollen Patrouillen aus Gendarmen und aus energetischen Mannschaften, die von Chargieren und A

„Hat er denn den Versuch gemacht, Sie anzu pumpen?“

Eine Weile jüngere Heimbacher mit der Antwort: „Nein, er wußte wohl, daß ich kein Verlangen ab schlagen würde.“

Er ließ die Gäule wieder traben. So verlor sich bei dem holperigen Weg jede Unterhaltung. Vor dem Dorf siegte Karl ab und ging langsam seiner Wohnung zu. Seine Gedanken beschäftigten sich mit Wolf und Heimbacher. Es war kein Zweifel, daß die beiden Männer sich zum mindesten unfreundlich gegenüber standen. Sollte der Förster wirklich etwas auf dem Kerzenholz haben, was Wolf kannte? Und konnte da jährlinn sein, daß die Furcht vor Entdeckung irgend die Eiserne brachte?

Dass Wolf ein lockerer Teufel war und viel lädi verbrauchte, hatte er auch schon von anderer Seite erfahren. Aber was ging ihm das an? Nur die Anekdote Heimbachers, daß Wolf die Ortsbesitzer brand schonte, stimmte ihn nachdenklich. Das klang gerade so, als wenn Wolf dabei nicht ganz einwandfrei handelte. Darüber mußte er sich Gewissheit verschaffen. Als er im Vorbeieilen im Wirtschaftsraum nach Wolf sah, wandte ihn die Lust an, einzutreten und im Geist noch ein Glas Bier zu trinken. Er leckte um und trat ein. Am Stammstisch saßen die häuerlichen Besitzer des Dorfes beisammen, darunter auch sein Haus mit. Mit lautem Hurra wurde er empfangen. Die Nachricht von seinen Erfolgen auf dem Schlachtfeld war schon bis höher gedrungen. — Natürlich mußte er ansässiglich das Schießen schildern. —

(Fortsetzung folgt.)

Im Schatten des Verdachts.

Roman von Irak Skowronnek.

17

(Nachdruck verboten.)

Karl sah, daß der Förster nur noch mit Mühe seine Rute bewahrte. Und nun geschah etwas Unerwartetes. Von der anderen Seite kam Wolf herein.

„Was, Kollege, Sie wollen doch nicht schon nach Hause fahren? Das gibt es nicht. Sie bleiben noch ein paar Silbchen, nicht wahr? Ich bitte Sie darum.“

Ohne ein Wort zu erwidern, ging Heimbacher davon.

„Den Angriff des alten Brummibären haben wir glücklich abgeschlagen. — Darf ich um den nächsten Tanz bitten?“

Karl trat herzu.

„Einen Augenblick, Hugo, ich möchte mich verabschieden. Ich will gehen. Ich habe kein Feuerwerk und möchte nicht den ganzen Weg im Dunkeln zurücklegen. Der Mond geht in einer Stunde unter.“

Er reichte den beiden die Hand. „Wünsche noch viel Vergnügen.“ Mit einem summen Händedruck verabschiedete er sich von Theresia. — Als er aus dem Saal trat, stand ein Wagen vorgefahren. Heimbacher hob seine Kinder hinauf und schwang sich selbst aus den Borden. In diesem Augenblick sah er Karl stehen.

„Wollen Sie auch schon nach Hause? Kommen Sie mit!“

„Aber Ihre Frau und Schwester?“

„Denen schlägt ich mit dem Knecht den Wagen zurück.“

Karl wäre lieber zu Fuß gegangen, aber er konnte die Einschaltung nicht ablehnen. — So stieg er neben Heimbacher auf den Borden. — So lange sie Landstrasse hielten, ließ der Förster die Gäule scharf traben. Als sie in den Waldweg abbogen, zog er die Säge. Und sie und sie ließ die Pferde Schritt gehen. Dann sah er sich nach hinten um. Die Kinder lagen auf dem Rücken und schliefen fest. Zehn füng Heimbacher an zu sprechen.

„Wolf scheint Sie ja mit seiner Freundschaft zu beehren.“

„Sie beruht auf Gegenseitigkeit, Herr Kollege.“

„Ja, ich kenne den Wolf länger als Sie und möchte Ihnen deshalb einen guten Rat geben. Lassen Sie die Freundschaft sich nicht auf den Dienstboten ausdehnen. Ich wette mit Ihnen, daß er Sie morgen anpumpen wird. — Unter den Kollegen, die heute da waren, waren nur wenige, bei denen er nicht mit einem kleineren oder größeren Vertrag hängt. Und da Ortsbesitzer brand schont er geradezu.“

„Sie beruht auf Gegenseitigkeit, Herr Kollege, es ist mir das sagen. Ich habe heute mit Wolf Schmolli getrunken und halte es für meine Pflicht, es Ihnen wieder zu sagen.“

„Ach, machen Sie doch keine Geschichten. Ich habe es für meine Pflicht gehalten, Sie zu warnen. Und Sie brauchen bloß einem anderen Kollegen zu fragen, der wird es Ihnen bestätigen. Der Wolf ist ja sonst ein ganz pechschwarzer Kerk, aber seine Freundschaft kostet Gold, und zwar möchte ich Sie bewahren.“

„Hängt er bei Ihnen auch?“

„Nein, ich habe gildschärfewiese nie so viel Geld fliegen gehabt, um Gold zu pumpen zu können.“

flügeln geführt werden, gebildet werden, die im Notfalle hinter der Front und auf den Seiten wachen und diejenigen erschaffen, die sich ohne Befehl zurückziehen.

7. Alle standrechtlichen Vollstreckungen, die infolge obiger Bestimmungen geschehen, sind in Protokollen aufzuführen und allen Soldaten bis auf den letzten Mann bekanntzugeben.

Oberiges muss mit allen möglichen Mitteln jedem Mann im Schützengraben zur Kenntnis gebracht werden. Es muss den Mannschaften beigebracht werden, dass, wenn sie nicht den Mut haben, dem Feinde handhaftig zu trocken, wenn dieser angegriffen, sie wie Verbrecher sterben; dagegen, wenn sie mutig trocken, sie die Kraft haben werden ihr Leben zu retten. Man sage den Leuten der 2. Armee, dass, wenn sie nicht die Kraft finden, auf der Stelle den feindlichen Vormarsch aufzuhalten, besonders in das Herz Osteias (Kleinrumaniens) hinein, so soll ihnen als leuchtendes Beispiel die Art und Weise der Moldauer Truppen vorgehalten werden, die den eindringenden Feind über die Grenze zurückgeworfen haben und ihn jetzt dort verfolgen.

Der Kommandeur der 2. Armee. Ges.: Petala."

Paris, 13. Dezember. (R.V.) General Berthaut schreibt im "Petit Journal", der rumänisch Rücksicht ist kein strategischer mehr, sondern ein aufgezwungener. Rumänien könnte also als erledigt betrachtet werden. So die rumänische Frage zur Zufriedenheit der Mittelmächte geregt ist, müsse der griechischen Frage die ernsteste Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Aus Italien.

Lugano, 12. Dezember. Der römische Verleger, Redakteur des "Secolo" enthielt die Tatsache, dass innerhalb der Gruppen der Rechtsliberalen und des Zentrums die Abstimmung bestand, das Kabinett nicht mehr zu unterstützen. Der Abgeordnete Dari richtete infolgedessen an Salandra eine Anfrage um Auskunft. Salandra bekräftigte in seiner Erklärung, dass er keiner Gruppe angehöre, und erklärte es für die Pflicht der Parteien, das Kabinett zu unterstützen, da eine Opposition gegen das Kabinett eine schändliche Schwäche des Kriegswillens bedeuten würde. Nach dieser Erklärung beschloss die Liberalen und die Zentrumsmittel, für das Kabinett zu stimmen. Die drohende Krise ist somit vermieden.

Aus Frankreich.

Paris, 13. Dezember. (R.V. — Havas.) Das neue Kabinett ist folgendermaßen zusammengestellt: Vorsitz und Außenminister Briand, Justiz und Unterricht Viviani, Finanzen Albot, Inneres Manoy, Krieg General Léonie, Marine Admiral La Gage, Volkssozialist Clementel, Transporte, Zivil- und Militärversorgung Herriot, Kolonien Doumerges, Bewaffnung und Herstellung von Kriegsmaterial Thomas.

Paris, 13. Dezember. (R.V.) (Amtlich) General Rivière wurde zum Oberkommandierenden der Armeen im Norden und Nordosten ernannt. General Gouraud wurde als Nachfolger Raoulz zum Generalressortenfrankreichs in Marokko ernannt.

Grenz, 10. Dezember. Die Darstellung, die Abgeordnete Bourg-Costadan, Vertreter der Pazifistengruppe des französischen Parlaments, während der Debatte über die Budgetzweckstätte von der gegenwärtigen Lage Frankreichs entwarf, rief leidende Widersprüche der Regierungspartei hervor, namentlich nach den Worten: "Wir wollen dem Abgrund zu, kein Retterarm wird schützen. Es ist ein Verbluten ohne Ziel und Zweck." Kammerpräsident Deschanel entzog dem Redner das Wort, als er auf Englands Anteil in der gegenwärtigen Kriegslage zu sprechen kam. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

Aus Russland.

Stockholm, 11. Dezember. Die "Russische Wochenschrift" schreibt, dass der Unterredung Trepows mit Kokowzew groÙe Bedeutung beigemessen werde. Es wurde hauptsächlich über die auswärtige Politik gesprochen, und da weder dem Gesandten Volkov in Lissabon noch Giers aus Rom Ministerposten angeboten wurden, so nimmt man an, dass Kokowzew Minister des Außenfernwerde, zumindest Heratorow nur vorübergehend den Ministerposten bekleiden soll. Sonderbarweise wird auch Schtschegolewitsch als Kandidat für den Posten genannt. Es sei bestimmt, dass Protopopow verbleibe, obgleich Trepows erste Bedingung bei der Annahme seines Vortriebe gerade Protopopows Rücktritt gewesen sein soll. Trepow willigte selbst Minister des Innern zu sein, der stets Russlands einflussreichster Mann sei. Trotz seiner Vollmacht sei es ihm unmöglich, selbständig das Kabinett zu rekonstruieren und Protopopow zu entfernen. In Anbetracht dessen gab Trepow am Robstanke die Erklärung ab, dass seine Stellung im Kabinett derart schwierig sei, dass er seine Demission einzureichen gedenke. Protopopow selbst soll nach der Rückkehr des Zaren, dem "Rugjho Slowo" folgen, mitgeteilt haben, dass er um seine Demission ersucht, die aber der Jan-

nicht genehmigt habe. Sein Bericht über die Lebensmittelpolitik, die zu Schlimmers Rücktritt beitrug, sei vom Zaren mit Zustimmung aufgenommen worden. Die Lage der Duma habe sich trotz jährlanger Pause des Kabinetts nicht gestärkt. "Welschewna Welschowitz" schreibt, die Situation habe sich im Gegenteil noch verschärft. Die erste Sitzung der Duma am 2. Dezember war überfüllt. Als Trepow seine denkwürdige kriegerische Erklärung vorlas, lärmte die Linke so lange, bis Trepow die Tribüne verließ. Es trat erst wieder Ruhe ein, als der Sozialistführer Schejewski auf die Dauer von 15 Sitzungen ausgeschlossen wurde. Als darum Trepow wieder auf der Tribüne erschien, wurde er darunter vom Lärm unterbrochen, das er abermals die Tribüne verlassen musste. Darauf wurden Skobelew, Krestski, Tschirkevitsch, Chantrow, Zglubinski u. a. auf die Dauer von 8 Sitzungen ausgeschlossen.

England.

London, 12. Dezember. "Weekly Dispatch" schreibt: "Das Programm Lloyd Georges schreibt: Die Bewaffnung von Handelsschiffen, die Vorbereitung auf das Frühjahrsrossenfeuer, die Mobilisierung der Abteilungen zwischen 10 und 60 Jahren, Maßnahmen, um die Blokkade effektiv zu machen, die Ausgabe von Nahrungsmitteleinkarten, die Vermehrung der britischen Lebensmittelproduktion, das Verbot von Arbeits, die für den Krieg unverwendbar sind, Zwangsmassnahmen gegen Verhöhnung und die Einführung fleischloser Tage."

Stockholm, 12. Dezember. Die britischen Blätter kündigen an den Kabinettswchsel in England ausführliche Betrachtungen, die darin überzeugen, dass es selbst einem Lloyd George unmöglich sein wird, die Blokkade gegen Deutschland noch schärfer zu gestalten, als es bereits der Fall ist. "Svenska Morgontidet" schreibt: "Eine weitere Verschärfung kann sich nur gegen Holland und Skandinavien richten und bei den Britischen Inseln die Unzufriedenheit hervorrufen, was England nicht unterschätzen möge."

Aus Amerika.

Washington, 11. Dezember. Ein sehr hoher Beamter hat erklärt, dass die Vereinigten Staaten kein Vermittlungsbogen und keine Friedensvorstellungen gemacht haben, und dies auch nicht in der nächsten Zukunft zu tun geplanten, außer wenn in den Weltkriegen eine ganz unerwartete Wendung eintreten sollte.

New York, 10. Dezember. Der Generalstaatsanwalt Davis erklärte in einer Rede bei einem Essen der Pennsylvania Society, Friedensvorstellungen würden im gegenwärtigen Augenblick nicht nur eine Grobheit, sondern auch eine Unverschämtheit sein. Keine Nation habe das Recht, die Grundlagen zu diskutieren, auf Grund denen die Kriegsführer ihre Streitigkeiten zu schließen hätten. Friedenspläne, die im gegenwärtigen Augenblick vorgebracht würden, würden keine gute Wirkung haben.

Aus Amerika.

Vorführung des Films "Kaiser Nero" im Noten-Kino. Heute Donnerstag und morgen Freitag wird der zweite Teil der großartigen Filmtrilogie "Kaiser Nero" gezeigt; Spieltäler jedesmal fünfzig Minuten. Die höchst romantische und eindrückende Regierungszzeit des Kaisers Nero wird in packenden, schönen Bildern vorgeführt. Naturausnahmen, Massenaufzüge, Menschen- und Tierkämpfe, Christenverfolgungen, der Brand Roms usw. wechseln in immer, die höchste Spannung erweckender Weise ab. Beginn der Vorführungen 2, 3, 25, 4, 50, 6, 15 Uhr. Gewöhnliche Eintrittspreise.

Südmärkte zugunsten der Kriegerheimstätten. Diese Wohltätigkeitslotterie der Südmärkte mit einem Hauptpreis von 20.000 Kronen empfiehlt sich allen jenen, die zur Linderung der Wunden, die der Krieg geschlagen, beitragen wollen, schon durch den edlen und humanen Zweck. Dieziehung findet am 28. Dezember statt. Lose sind zu haben in den Buchhandlungen Schmidt und Mähler, beim Juwelier Sorgo in der Via Sergio und bei der Frau Novotny in der Via Veruda zu 1 Krone das Stück.

Militärisches.

Hafenadmiralats-Landesbefehl Nr. 348
Garisonsinspektion: Oberleutnant Selb.
Allgemeine Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona"
Unterschiffssarzt d. R. Dr. u. Rous; im Marinospital
Unterschiffssarzt a. D. Dr. Miller, Wennsch.

Allerhöchste Entschließung. Seine k. u. k. Majestät verfügt, dass alle Waffenamtserlöse allergrößt möglichst angewandt die Verstärkung des Korvettenkapitäns Alois Witte nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als derzeit bestimmtmöglich mit Wartegeführ auf die Dauer eines Jahres.

Ausweis der Spenden.

Zugunsten des Unterstützungsfondes für kriegsbeschädigte des heimischen Istrienischen Landwehrinfanterieregimentes Nr. 5 sind weiter eingelaufen:

Firma L. Kriz in Pola	K	10-
Firma L. Budimir in Pola		10-
B. Vratay e C. Co. "Miramar"		50-
B. Paskovjevic (tafel, Pegotha)		50-
Uniformierungsamt Konrad Mischek		50-
Gasthaus "Alle tre Forte", Via Giulia		50-
Uniformierungsamt-hab Franz Hlop		5-
Fuß-trickstube Sillich (zunächst der Bellona)		50-
Fahrradmutterlage Franz Bisjak		20-
X. Y.		20-
	K	500
Bereits ausgewiesen		2030-
Summe	K	2530-

Wäschehaus „Zur Wienerin“

E. Pecorari

Pola, Via Glaria 5 (Nähe des Theaters).

Damenblusen, Schöpchen, Schürzen, Jacken, Morgenröcke, Handschuhe.

Herren-Regenmantel mit Kapuze	K	55-
Damen-Regenmantel		45-
Telleten-Serie, 1a. Qualität, per Stück		150-
Herren-Sweater aus Schafwolle		24-
Militär-Schneehauben		350-
Militär-Kragenschoner		120-
Warne Militär-Handschuhe		150-
Herrensoeken, gute Qualität		180-

Größtes Lager! Primitissima Qualität!
Herrenwäsche, Damenwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Taschentücher.
Dauern und Bettfedern, sowie fertige Polster
immer Lagernd.

Handbuch für den Betrieb und die Wartung des Dieselmotors.

Dieses Handbuch wurde auf Grund langjähriger Erfahrungen im praktischen Stil verfasst; es enthält die Montage und Behandlung einzelner Motorteile, das Einstellen und Energieverluste des Motors, verschiedene Anhaltspunkte zum rechtzeitigen Beobachten der verschiedenen auftretenden Mängel, ferner eine Anzahl Tafeln, die anzeigen, in welchem Zustande sich der Motor befindet und wie Fehler zu beobachten sind. Dieses Handbuch ist besonders für die Angestellten, die mit Dieselmotoren zu tun haben, unentbehrlich.

Dieses Handbuch ist zum Preise von K 12.50 im Hotel "Miramar", Zimmer Nr. 2, von 5 bis 7 Uhr abends beim Verleger selbst erhältlich.

Vom den Verkaufspreis werden 10 Prozent der U-Boot-Aktion des Oester. Flottenvereins überwiesen.

Weitere 10 Prozent werden an die Administration des "Polnischer Tagblatt" für die Witwen und Waisen nach Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht abgeführt.

Der Verfasser Johann Kavec
Montageteil der Dieselmotoren
der Grazer Waggon- und Maschinenfabrik A.-G.

KINO LEOPOLD

Heute, morgen und übermorgen:

Das Leichenbegägnis weiland Sr. Maj. Kaiser Franz Josefs I.

Heute und morgen:

„Die Marzipanlie“ oder „Die Radie der Coten“

Drama in vier Akten.

Preise der Plätze: Reservierter Platz 1 Krone, Parlor: 1. Platz 60 Heller, 2. Platz 40 Heller.

erfüllt man eine doppelte patriotische Pflicht! — Bezirksstelle: Gustozaplatz Dr. 45.

Tief betrübt geben die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihrer einigstgeliebten

Marie Stepancich

welche Mittwoch den 13. d. M. mittags, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Verblichenen findet morgen Freitag um 3 Uhr nachmittags von der Kapelle des Zivilspitals aus statt.

Pola, am 14. Dezember 1916.

Josef und Pasqua, Eltern.

Antonie Wwe. Medich, Ersille verehel. Kandus, Josefina verehel. Seghini, Violetta,
Schwestern.

Guido, Josef (abwesend), Narzib (abwesend), Maximilian, Erwin, Brüder.

Anton Jurilna, Onkel. Anna Jurilna, Tante.

Richard, Arthur, Neffen. Alice, Ina, Nichten.

August Seghini, k. u. k. Stabsmaschinenwärter. Karl Kandus, Schwäger.

Kino des Roten Kreuzes Via Sergio :: Nr. 34 ::

Kolossalwerk!

Programm für heute:

II. Teil.

NERO Des großen Kaisers Regierung und sein Tod.

Geschichtliches Drama in 2 Abteilungen. — Filmlänge 3000 Meter.

Fortlaufende Vorstellungen um 2, 3'25, 4'50 und 6'15 p. m.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h. Einloß nach jedem Akte.

Programmänderung vorbehalten.

NERVEN-SCHWACHE MÄNNER

fordern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch

Eyatlon-Tabletten.

Verlangen Sie die ärztliche Gutachtersammlung.

ST. MARKUS-APOTHEKE

Fabrik pharm. Spezialpräparate

Wien, III., Hauptstraße 130.

Goldene Medaille Wien 1912.

140 Zt. haben in allen Apotheken g. V.

Puch-Begleitbuch.

Ein praktisches Taschenbüchlein für Kraftwagenbesitzer. Herausgegeben von der Puchwerke-A.-G. in Graz.

K 180.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

PERLEN DER MUSIK

Das Musikalbum dieses Jahres.

K 5.—

Bortig bei

G. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Abendrapporte für Unterseeboote

erhältlich bei der Firma

Jos. Krmposit, Pola, Custozaplatz Nr. 1.

R. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe

Die Filiale in Pola übernimmt schriftliche Anmeldungen auf die

V. KRIEGSANLEIHE

unter der Adresse: Polaer Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, derzeit in LAIBACH.

KINOTHEATER „IDEAL“

Custozaplatz.

Die Katastrophe im Tunnel.

(Ein Eisenbahnzusammenstoß.)

Drama in 3 Akten.

Großer Erfolg!

Großer Erfolg!

Preise: 1. Platz 80 Heller, 2. Platz 60 Heller,
3. Platz 40 Heller.

KLEINER ANZEIGER

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche etc. zu vermieten Via Salaria 7 sofort zu vermieten. Auskunft beim Zwangsverwalter, Fleisch-Josef-Kai 10, 2. St., rechts gehandelt.

Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1. Kammer, K. und Zuhörer, im 2. Stock in der Albrechtstraße 35 zu vermieten. Anzufragen Via Flaccio 17.

Wohnung mit Zimmer, Kübett und Küche zu vermieten Via Petracca 21.

Wohnung zu vermieten Anzufragen Via Vergara 2.

Zimmer und Küche mit Gas und Zuhörer zu vermieten Via Gleya 5. Auskunft 2.

Elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Via 7.

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten Via Mazza 2.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Via Hamlet 2, 1. Stock.

Schön möbliertes Zimmer mit zwei Betten in der Albrechtstraße 29, 2. St., sofort zu vermieten. Auskunft Albrechtstraße 31. Hochparterre, rechts von 1—4 Uhr.

Möbliertes Zimmer mit separaten Eingang und Bedienung zu vermieten Via Veterati 47, 2. St., links.

Möbliertes Zimmer an Frau oder Frauentum zu vermieten 211.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Via Gleya, 1. L. Stock 211.

Möbliertes Zimmer ohne Bedienung zu vermieten Piazza Ningea 1, 2. St., rechter Trakt. Zuhörer sichtbar von halb 5 bis 6 Uhr p. m.

Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zuhörer, Via Medolino 42, zu vermieten. Anzufragen Via S. Felicita Nr. 10, 2. St.

Möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt ab 1. Januar zu mieten gesucht. Anträge an die Adm. unter Nr. 2134.

Möbliertes Zimmer mit Bedienung zu mieten gesucht. Anträge an die Administration 211.

Pallende Weihnachts- oder Neujahrsgefecht! leben die neueste, letzterschienenen, vollständig neuherarbeitete 4. Lage, 13 Bände und die dazugehörigen 2 Bände von H. Dörheims Tierbau und Tierleben (1. Band: Das Tier als selbständiger Organismus; 2. Band: Das Tier als Glied der Naturgänzen), ganz neu, zu verkaufen. Langer, Urdorf-Magno-Strasse 26, 1. St., links.

Zwiebelplanten weiße und rote und Frühjahrsartischocke zu haben bei Santo Zottoli, Via Medolino Nr. 79.

Klavierschule Streif Franz aus Wien übernahm Stimmen, Klavierschule und Reparaturen. Gef. Zuschriften erhalten unter „Klavierschule“ an die Administration d. Bl.

Schwarze Zwergdackelbündin verlaufen. Abzuhören gegen Belohnung Monte Paradise Villa „Mathilde“.

Reherte Wildhüten bei Schirietz (Neptun). Minervagasse, zu gelaufen!